

Der war erst ganz kurz im Garten, aber alle Besucher kannten ihn. Er sprach schon etwas Deutsch; er führte dressierte Affen vor und griff überall bei der Tierwartung mit zu. Sein Gesicht und seine ganze Gestalt, wie er daherschritt, war von einem sanften Gleichmaß bewegt, als schritte er zum Ton einer Flötenmusik. Alles an ihm war leicht und locker geformt. Die weiten türkischen Hosen, wie das Bein darunter, der Knöchel, der Fuß, die hängenden Arme und der nackte dunkle Hals, nichts war beengt, nichts stand in Kampf oder Zwang, jeder Schritt war so gut und leicht, wie das Lächeln um seine runden Lippen und weißbraunen Augen, das leise Gesänge, mit dem er wiegend ging, das Schnalzen der Finger, womit er, ohne Mühe oder Überredung, ein Tier ans Gitter lockte und sein Vertrauen gewann.

Lober blieb stehen und ließ ihn vorbeigehen. Der Abessinier grüßte lachend.

Lober erwiderte ihm nicht. Stierte ihm nach. Kaute an den Fingern, machte sich, durchnäßt und müde, zum Raubtierhaus zurück.

\*

Dort empfing ihn bereits die übliche Menge, die der Fütterung beiwohnen wollte. Es roch am Eingang nach nassen Kleidern, und viele Kinder drängten sich an den ersten Käfig, vor dem der Fleischkarren stand. Der Löwe, rasend vor Freßsucht und fast besoffen vom Blutgeruch, warf sich von einer Pfote auf die andere, starrte mit hängenden Lefzen auf das Fleisch, es kamen nur leise röchelnde Gierlaute aus seinem Hals, aber als er den Wärter herbeikommen sah, bäumte er sich am Gitter hoch, brüllte auf, schnaufte, fuhr mit den Tatzen zwischen den Stäben heraus und stürzte zusammen mit dem hereingeschleuderten Fleischfetzen auf die Erde, wo er aufstöhnend, das Fleisch beleckend, liegenblieb, als sei er vor Erregung zu sehr erschöpft, um sofort zu fressen. Langsam schob Lober den Karren zum nächsten Käfig. Das Volk drängte nach. Ein Kind zupfte Lober am Ärmel, fragte etwas, was in dem Lärm niemand verstand. Aber Lober, der sich gerade auf den Fleischkarren gebückt hatte, fuhr rasend herum. „Ja, ja, ja, viel Hunger!“ brüllte er, packte das Kind mitten um den Leib und hob es hoch.

Das Kind, vor Schreck erstarrt, vergaß zu schreien, hing leblos wie eine Puppe. Die Leute standen einen Augenblick wie hypnotisiert vor



George Grosz